

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schatzbehälter der wahren Reichtümer des Heils

Fridolin, Stephan

[Nürnberg], 1491

Das drey person in der gottheit soll sein

[urn:nbn:de:bsz:31-130913](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-130913)

Was drey person

den. die glawbt haben. Das gott wer. sie wolten aber nit glawben. Das engel weren. als die saducey. die mit vnserm herren disputierten von der wistend. Die sie auch nit glaubten. als Matheus. Marcus vnd Lucas schreiben. von den auch sant Lucas in dem dreyvñzweintzigstē capitel der geschichte der zwelfpottē schreibt das sie sprachē. Es wer kein engel noch geyst. Das aber engel seyen. dz ist verstantlich substantzen oder ab gescheiden verstantnis. Als sie von den gelereten heyden genemnt werden. dz habē die natürlichen meyster durch klugkēyt der vernunft funden. Aber der weyffestē einer vnter ynen. der hat gemaynt ir seyen so vil als der hymelischen spere oder circeln sind. Vnd so der selben spere dy von ynen bewegt vnd geregirt werden neū sind. die sper der syben planeten. vñ des gestirnten hymels den die geschrift das firmament nennt vnd des cristallin hymels den man primū mobile heysset. Das ist dz erst das bewegt wirt. So kumpt es auff die vorder maynung das der engel zal in neūnen steet. vñ ob das selb nit recht gesetzt oder erraten ist wordē von den natürlichen meystern. als denn menschlich vernunft on die heyligen geschrift vnd den glawben tuncel ist. So stet doch die englisch natur der ordenūg halb. als gemeldt ist wordē. in der neūnden zal. vnd wirt auch bey der neūnden zal bedēit. als bey den neūnen edelsteynē. Ezechielis xxviii. vñ bey den neūnen pfennigenn. Luce. xv. vnd neunvñdneūntzig schaffen auff dem gepirg oder der dde gelassen. Mathei. xviii. vnd Luce. xv. Also hast du das mā aach nach dem grūdt der vernunft auff der zal der engel argument zyhenn mag nit alleyn der cynheit

des göttlichen wesens. sunder auch der dreyheit der göttlichen personē wie wol der grundt mit steyf. gewyß. vnuerrucklich vnd sicher als die geschrift ist. Darvmb soll er der heiligen geschrift vñ dē glawben dyenen vnd nach gesetzt werden. vnd nit vorgeen. Doch der mensch der angefochten wirdt des glawbens halb. möcht sich weeren mit sölichen argumentē. als man sich ettwan möcht beholffen haben wider die vnglawbigern heyden die der heyligē geschrift nit aufnemen. Es ist ein hübscher sig. weñ man eynen mit seynn aygnem waffen vberwindt.

Argument vnd anzaygung auß der vernunft die da vindt das ein regyerer der gantzen werlt muß sein. der gott ist. Das in seiner natur mer denn ein person muß sein.

Das aber der mensch sich auch beholffen müg mit vernünftigen argumenten. In dem glaubē der alleröbersten vñ heyligstē triueltigkeit. so gedēcker das alle vernunft. hallt. das gott das allerbest. das allerseeligst. das allererst. vñ dz allervollkūmenests ist. also ist in im die allerhöchst seligkeit. die allerhöchst vollkūmenheit. vnd die allerhöchst ayueltigkeit. das ist vnzusamen setzung. dy allerhöchst erstheyt. Ist nun die allerhöchst seligkeit da. so muß auch die allerhöchst gutheit. dy allerhöchst lieb dy allerhöchst freud da sei. Ist nun die allerhöchst gutheit yn der gottheyt. so die art der guttheyt ist sich gemaynsam machen. vñ sechhalb gehöret der höhste guttheit zu. sich auf daz höhst gemayn oder gemainsam zu machen. vñ die höhst gemaynsamkeit ist das eines dem andern sein wesen vñ substantz gybt vnd gemayn macht. So

in der gottheit sollen sein

muß das selb yn der gottheit seyn. also müssen mer person sein deij ayne in der gottheit. Item so die höhst vñ die edelst oder tugentsambst liebe yn der gottheit soll sein. vñ die milte tugetsam liebe ist zu einem andern. C dann mā halt dz nit für ein adeliche liebe die eier zu im selbs hat. so vordert die volkummehet der adelichen liebe ander person. Vñd wye wol daz in gott nit stat hat. das die liebe zu ym selbs od zu seiner person nit adelich oder mynder edel vñ tugetsam sey. So ein yglich person die endlosen gutheit ist. darumb soll sie sich on maß lyeb haben. so ist es doch adelich vñ tugentlich das eyns daz ander als lieb hab als sich selbs. vñd darumb so gehöret solch lyeb gott oder der gottheit zu. darumb müssen mer denn ein person yn der gottheit sein. Item so die allerhöhst frewd got zu gehöret. vñd keyns guts besytzung ist wunnsam oder freudenreich on geselschaft. als ein weyser haydenscher meyster spricht. So vordert die volkummest höhst freud. geselschaft. vñd wa geselschaft ist da müssen mer denn einer sein. Item wa die höhst volkummehet ist. da muß auch die höhst manigueltigkeit oder fruchtbarkeit sein. denn vnfruchtber od vnperhafftig sein. ist ein gepruch oder geprech. darumb mag es nit in got sein. Denn er spricht yn dem letzten capitel ysai. Wird ich icht nit geperen d ich andern gib das sie geperem spricht der herr. Ist es. das ich. der ich andern die geperung gib. vnperhafftig bleyb. spricht gott dein herz. Als ob er sprechen wollt. Wie möcht es möglich sein dz ich C vñ dem die krafft zu geperen alle creaturen die es haben gegeben wirt. C vnfruchtber were. Darumb so es ein volkummen

heit der natur ist mügen seins gleichem geben. so ist es in der gottheit. Vñ so das selb vmb der eymueltigkeit der göttlichen natur nit mag sein in ein and wesen. so muß es sein in ein ander oder gegen einer andern person. Itē ist es Cals es denn ist. C das die höhst ersthayt yn got ist. so muß auch die höhst fruchtbarkeit oder perhafftigkeit in im sein. denn als oben bewysen ist worden. so in die sachen der sachen. ein sach vorher oder vorder vñd ee ist. so vil ist sie fruchtberer. vñ der andern sachen anfang vñd vrsprung. Darumb als das erst wesen der anfang ist aller adern wesen. also ist die erst person in dem ersten göttlichen wesen die von keiner andern ist. der anfang der andern personen. vñd seyt das nichts müßigs yn gott ist. das ist so vil geredt. keyn macht oder möglichkeit ist on tat vñd vñd wendig in gott. so ist sein perhafftigkeit allweg ya ewig in der tat oder inwendiger würckung. vñd so nichts sich selbs gepyrt. so müssen mer person sein.

U Daz weder minder noch mer person sollen geglawbt werden in der gottheit denn drey.

S Prechst du aber. warumb müssen drey person geglawbt werden in der gottheit vñd weder mynder noch mer. So es nach ettlichen sachen die du erzelet hast. scheint daz es besser wer dz mer person weren denn der glawb vñd die geschryfft setzt. So sprich ich. Will mā die sach die erzelet sind mit den sachen die noch erzelet werden yn der gottheit recht anschenn vñd wegen. so muß auch die vernunft bekennē. das nit mer noch minder oder weniger person in der

Was drey person

gottheit sullen geglawbt werde. wie wol vnser glawb nit auff die menschlichen vernunft gegründt ist. sunder auff die götlichen offenbarung. als sich gott & herr geoffenbaret hat. Den Patriarchē. vnd Propheten. zwellspotten vnd erwā gelistern. als wir haben yn der heyligen geschryfft. So muß doch dye erleucht vernunft bekennen. wie billich vnd redlich & glaub ist. weñ sie sölich sach grüntlichen bedenckt. Vnd daz ich nit zu verz außschwayff. so nym ich die erzelten sachen wyder für mich. Dz ist die seligkeit. vollkommenheit. vnd erstheyt. die nach dem höchsten yn gott genummen werde. Denn so die höchste seligkeit in got ist. so muß auch die höchste einhelligkeit. die höchste freintschafft oder zu gehörung. dy höchste liebe. yn ym sein. Weren nun mer denn drey person yn der gottheit. so wer nit die höchste nehe oder zu gehörung da Weren mynder denn drey. so wer nit dy höchste lyebe da. Darumb müßem weder mynder noch mer sein denn drey. ¶ Dz aber nit die höchste zu gehörung da wer. so mer denn drey person weren. das bewert ich also. Setzen wir dz noch ein person ober die drey sey. die dy vierd sey. die selb person kumpt eyntweders von einer person. oder von zweyen. oder von allen dreyenn. Kumpt sie oder hat eynenn vrsprung. von einer oder von zweyē alleyn. so gehört sie nit gleich vnd vollkommenlichen allē personen zu. denn sy gehört & person von der sy nit entspringt nit also nahed vnd vngemittelt zu. als der oder den. von der oder den sye on mittell entspringt. Entspringt sie aber von allem drey en. so gehöret die zwu vnttermitteln person eynander neher zu. denn sye den

eüßern. das ist der ersten vnd der vierde zu gehörem. Wann die selben zwu mitteln personen nemen vnd geben. sie nemen den vrsprung oder das wesen. vñ geben sie dz die andern personen nit thun. vnd also sind sye einander gleicher vnd des halbenn entspringt ein vngleyheit gegen den andern personenn. vnd ist nit gleich zugehörung vntter ynenn. das yn der gottheit nit mag sein. ¶ Weren den weniger person denn drey. so wer nit vollkommen lieb yn der gottheit. Weñ die vollkommen lieb (als oben gemeldt ist) die ist milde. edel. vnd tugentsam. vñ des halb ist sie oder streckt sich gegen ein andern. Sie ist auch gemayn vnd deshalb will sye den gelyebten auch geliebt oder lieb gehabt werden von eym andern vñ eynen andern lieb haben als sich selbs. vnd von ym selbs. vnd darumb ist lyebe vnd mitlieb yn der vollkommenen lyebe. Vñ das selb mag nit yn wenigern sein denn yn dreyen. vnd nym ein exempel od ebenbild yn der natürlichenn lyebe. Wir sehen offte daz die ekeüt man vnd frau. wie wol sie eynander lieb habenn. so ist doch die selb ir lieb noch nit vollkommen den sie ist noch nit vest noch steet. bys sie ein kind gewynnē in dem ir lieb gemainsamet werd. vnd wider geschlagen vnd geendrt. daz sie gemeynliche lieb habē vñ dem sie gemeynlichen lyebe gehabt werden. yn dem yr lieb rwet gleych als yn & frucht vñ yn dem end yrer liebe. also versteet dz die vollkommē lieb. will zum mynsten drey habenn. ¶ Item So die allerhöchste vollkommenheit in der gottheit ist. So soll oder muß dz allervollkommenest gebē da sein. das allervollkommenest geben ist. daz eins dem andern gibt das. daz es

in der gottheit sollen sein

ist. Das mayn ich also. Das eyns dem andern geb zu sein das. dz es ist. vnd so dz geben durch zwu weys mag beschehen. durch die weys der natur. vnd durch die weys des willens (wann als der natürlich meyster spricht. ein yglichs dz da würck dz würck durch der weys eine) ob denn der creatur allein das ein möglich ist. das ist durch die weys der natur einem andern das wesen seiner natur zu geben. so hat doch got der vater macht nach der zwweifeltigē weis. dz wesen seiner natur zugeben. vnd als oben gemeldt ist. die macht ist mit on tat in got. darumb kumpt nach einer yglichen weys ein person von der person. die nach keyner von einer andern kumpt. das ist von dem vater. der sun. durch die weys der natur. dz ist durch die geburt. der heylig geist durch die weys des willens. als die höhst vollkummlichst gab. der vnd yn der sich got wesenlichē gibt vñ ergibt. vnd so yn diser zwweifeltigē weis alle weys sich volkummlichen zu ergebē begriffen wirdt. vnd sind mit mer edler weis sich nach dem wesen zu gemeynsamē. vñ die weys sind volkummē. vñ ein ygliche person die nach dem weys einen vō der andern od vō andern kumpt vollkommen ist. vnd was vber die vollkummheit ist. das ist vberigs. vnd was nit zu der vollkummheit kumpt. dz oder des ist zu wenig. darumb mügē weder mer noch mynder denn drey person. yn der gottheit sein. zwu die aufsteyssen eine vō der sie aufsteyssen. ¶ Item will man die gottheit bedencken der erstheit halb. als offft gemeldt ist. das mā vō got muß halften das er das erst ist aller wesen. vnd ist auch gemeldt worden. das im des selben halb zu gehöret. das er der frus

cherst. vnd perhaffrigst sey. als er der erst ist. der eygenschaft halb erkennt man das keyn person mag einer andern person yr natur gemaynsamen oder geben durch die weys. durch die sie entspringt. oder von der andern ist. den die selbst person die also vō der andern wer. durch die weys durch die. die selbst vō der sy were. auch vō dem andern were. die were nach der selben weys mit die erst. also geprech die eigenschaft. die der göttliche natur zu gehöret an ir. also möcht sie mit got sein Als (dz du mich vernembst) wein mā setzte das der sun auch eynen sun hete. So der sun durch die weys der natur vō dem vater aufgeet. So den sei sun. auch durch die weys von ym kōm. So wer ye der selbst mit die erst person. die durch solch weys von einer andern person kōm. darumb wer er nit der erst sun oder zum erstē geborn. darumb wer er nit gott der sun Ich möcht auch sprechen er wer nit gottes sun (nach der regel. Ad impossibile sequitur quodlibet) wann sein vater wer nit gott der vater. wenn er wer nit der erst vater. So doch dem vater yn der gottheit zugehöret dz er der erst vater sey. als er der höhst vatter ist. Ja yn gehöret zu das er allein vater sey. wenn als nit mer denn ein gott mag sein. also mag nit mer denn ein gott vater. ein gott sun. ein got heyliger geyst sein. Darumb setzt du mer denn einen vater yn deine yrende glawben. so ist yetz der ander vater nit got. ist er nit gott. so ist er auch nit gott der sun. also zerstört du (als verr an dir ist) in deinem töreten synn die gottheit des vaters vnd des suns. so du die eygenschaft der personē gemeynsamen oder gemeyn willt machen. vnd yren vntterschaid. ver

Was drey person

mengen. yr einfeltigkeit manigueligen.
yr erstheit emndern wilt. ¶ Darumb
wilt du mit yrrē. so halte dich vest an den
felsen. das ist an den glawben der heylig
gen gemeynen Cristenlichen kirchen. an
sant peters stul. vnd glawb das es nit ei
gepruch ist in der heyligen gottheit. das
nit mer person sind denn drey. vnd daz d
sun keinen sun vñ der vater keinen andn
denn seinen erstgebomen sun. vñ daruñ
nit mer denn den eingebornē sun hat. dz
ist alles nit auß gepruch der möglichkeit.
sunder auß vollkommenheit der allmech
tigkeit der göttlichē maiestat. welche vol
kommenheit in einer yglichen person ist.
das sie in irz eygenschafft so hob ist. daz
ir nichts gleich hohs mag sein. Darumb
muß sie dy allein haben. nach der weys
als sie sy auff dz höhst zuñ erste sundli
chē. obertrefflichē oberbegreiflichē
wesentlichē. ewiglichē. onentlichē od end
loß hat. Daruñ als zeitlichē od in d zeyt
geborm werde gott dem herren nach göt
lycher natur nit zu gehört. also gehört
im nach göttlicher natur nit zu. nach ein
em andern. oder von einem gebornen ge
boren werden. Vnd wie es got nit zu ge
hört nach einem andern geborn werden.
also gehört im nit zu. nach einem andern
zugepern oder yn der zeit nach der voll
kommen geperrung der göttlichen natur
zurechnē. Vnd was ich von dem sun ge
sagt heb. der weyßhalben der natur od
geburt. das verstee auch des heiligē gey
stes halben. von der weyß des willens
durch die er von dem vater vnd dem sun
auß geet. vñ darumb so mag kein person
mer. also weder von dem vater. noch von
dem sun. noch vō dem heiligē geist. noch

vō dem vater vñ dem sun zu mal mit ein
ander außgeen. als den der heylig geyst
von ynen außgeet. wann die selb person
wer nit die erst die also außgyeng. zc.

¶ Also hastu weye weder mynder noch
mer denn drey person mügen in der hey
ligen gottheit sein. Vnd die aygenscha
fft der göttlichē art vñ natur bezwingt
gleich die verstentnus wenn sy sich auff
richt den dingen nach zugedencken. daz
sie vint die spur der warheit des criste
lichen glawbens. Wann so der verstent
nus leucht. das. das aller seligst. dz aller
vollkommenst. das allererst vnd der glei
chen gott ist. auß solchen eygenschafftē
mag sie beschliessen dy draueligkeit. gle
ich als von not dz der person weder min
der noch mer mag sein den drey. Nit ni
der mag ir sein. denn die höhst seligkeyt
die vordert liebe vnd mittliche oder bey
liebe. die höhst vollkommenheit vordert
zweifeltigen außgang. der natur vñ des
miltens willens. vñ daz zu müssen zuñ
mynsten drey person sein. Das aber der
personen nit mer mag sein. dz kumpt vō
der aygenschafft der höhsten einfeltig
keit. d halben nit mer vntterscheyds mag
sein denn nach den weissen des außfluß.
der allein zwu sind. vnd von der aygen
schafft der allerfürderlichsten vnd erste
perhafftigkeit der halben. kein person d
andern vrsprung durch der obgemelten
weyß. eine. mag sein. sie sey den nach saly
vnd ordenung der verstentnus vor der
selben C vnd so ich nit gewöndlich oder
kunt teütsch hab ober das latein. So
muß ich die aygenschafft der personen
vmbreden. vñ d ettwas. das ich sunst yn
gemeyn nyñ zueygenenn. ¶ Also sprich

in der gottheit sollen sein

ich. So der vater vngeperlich vñ vnaußflößlich ist. so gepirt vnd flößet er auß. Das ist gleich so vil geredt. Darumb gepirt der vater den sun. vnd spiriert oder flößet auß den heyligenn geyst. denn er wirt weder geborn noch spiriert. vnd ich hayß spirieren außflößen. als der vater vnd der sun den heiligen geyst außflößen. Der sun darumb dz er geborn wirt. so gepirt er mit. so er aber mit außgeflößet wirt. so flößet er auß. Aber der heylig geist. der spiriert wirdt. vnd geet auß von dem geperenden vnd gepornen. der gepirt mit. so spiriert er auch mit. denn er endet die gantzen macht des spirierens als der sun die gantz macht des geperens. welche macht yn dem vater endlos ist. als die macht des spirierens yn dem vater vnd dem sun endlos ist. Darumb gebirt der vater seins gleichen einē endlosen sun. vnd der vater vnd der sun spirieren yrs gleichē einen endlosen geist. vñnd als es ein volkommenheit yn dem vater ist. dz er einen solchen sun gebirt. also ist es ein volkummeheit yn dem sun das er ein solcher von einem solchen vater geborē wirdt. Wann er wirdt mit auß nichtz. oder nach nichtz. oder mit sein. cō von fremdem. oder vō zugeendem. oder von einem teyl. oder mynder. oder iungser. oder vnuolkumener geborn. sund von natur ewiges wesens. von der gantzen substantz seyns aynigenn vaters gleych groß mittewig vñnd gleich volkummen. Doch soll man den glauben nit auff die vernünfft oder menschliche verstentnis setzen vnd gründen. sunder auff die. die auff die göttlichenn offenbarung. Als vnns die selb yn der heyligen geschuffte

wirdt fürgehalte. Sāt Augustin spriche yn dem buch von dem spyegel. Herr vnser eyniger vnd warer gott. Es were den das du ein driueltigkeit werest. so würd von dem mund der warheit nit gesprochen Geet hin. vnd tauffet alle geschlecht In dem namen des vaters. vñ des suns vnd des heiligen geystes. Wan du hieffest ons mit tauffen yn eines namen der nit gott wer. Vñnd es wer denn das du driueltigkeit cyn gott werest. so würd durch dein eygen stym nit gesprochen. Hör ysrahel. dein herr got ist einer. Darvmb. Es wer den das du gott vater ein er werest. vnd dein sun wer das selb das du bist. vñnd ewer gab der heylig geyst. wer das selb. das yr seyt. so lesen wir nit yn den geschriffteñ der warheit. Gott hatt seinen sun gesendet. vnd du eingeborner sun sprichst nit. von dem heilige geyst. den der vater wirdt sendē i mein ein namen zc.

¶ Item yn allen creatureñ vñndt man die dreyheit. der fußstaffen halb. als yn den vnuernünfftigē. od des pilds halb. als yn den vernünfftigenn. vñnd verstentlichen creatureñ. Solcher sachen vñnd vil ander eygenschafft halben. spricht man das die zal der dreyheit. der gottheit zugehört. Deshalbē auch der heydenisch meyster Aristotiles yn dem anfang der bücher von dem hymel vñnd der werlt spricht. Vmb dreyer willenn haben alle ding das wesen. vñnd alles das da gantz oder volkummen ist. das stet yn dreyenn Wann das end. das mittel. vñnd der anfang. beschleüst es als. vñnd dz ist die zal der dreyheit. oder als wir sprechen der driueltigkeit. Darüb habē wir dz gleich